

## Programm zur Sicherung des Fachkräftebedarfs



Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), aber auch zunehmend größere Unternehmen, benötigen Unterstützung, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und auch neue Bewerbergruppen in der Auswahl heranzuziehen. Genau hier setzt das Förderprogramm „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“ an: Neben Jugendlichen aus dem In- und Ausland werden dabei auch Personen mit Fluchthintergrund für die duale Ausbildung begeistert und mit Beratungsmaßnahmen passgenau mit Betrieben sowie Unternehmen verknüpft und in Ausbildung geführt. Die beiden Programme „Passgenaue Besetzung“ und „Willkommenslotsen“, die bis 2023 in eigenständigen Förderrichtlinien modular geregelt waren, sind seit 2024 in einer gemeinsamen Richtlinie zusammengeführt. Der Zu-

sammenschluss bietet eine gute Möglichkeit, die Unternehmen in Deutschland bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs zu unterstützen, zumal die bürokratischen Anforderungen spürbar reduziert wurden. Willkommenslotsen helfen bei der Besetzung offener Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten. Gemeinsam mit dem jeweiligen Unternehmen erarbeiten sie ein Anforderungsprofil, übernehmen die Suche und können dadurch gezielt geeignete Bewerber vorschlagen. Gleichzeitig beraten sie Betriebe zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, zum möglichem Verwaltungsaufwand und zu den regionalen und nationalen Förder- und Unterstützungsangeboten. Auch bei Fragen zur Sprachförderung, zum Aufenthaltsstatus und Qualifikationsbedarf

sowie zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten helfen die Willkommenslotsen. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Willkommenslotsen als Teil der Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung, die unter dem Dach der Allianz für Aus- und Weiterbildung fortgeführt werden. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ist Leitstelle der Programmdurchführung.

Mehr Infos unter [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/netzwerk/willkommenslotsen/](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/netzwerk/willkommenslotsen/)

Quellen: ZDH, NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

## Betriebsbestand im Innungsgebiet der MDZI

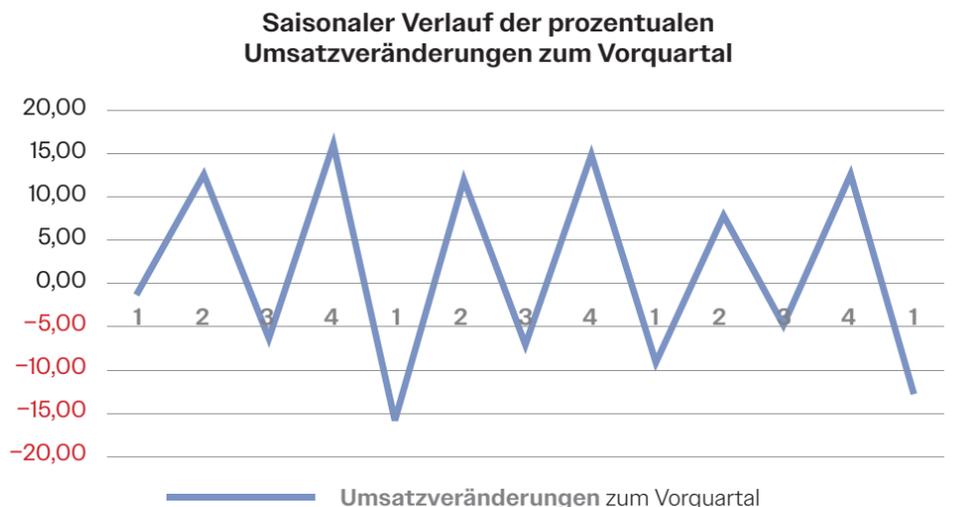
Die Betriebszahlen der zahntechnischen Betriebe im Innungsgebiet der MDZI gingen – mit Ausnahme von Berlin – in den letzten vier Jahren um fast 10 % zurück. So zeigen die bei den Handwerkskammern der Regionen erhobenen Zahlen, dass die Anzahl der eingetragenen zahntechnischen Betriebe in den Kammerbezirken Brandenburg um 8,42 %, in denen Sachsen-Anhalts um 8,43 % und in Westsachsen um 7,91 % sank. Berlin ist in der Entwicklung eine Ausnahme, hier stiegen die Betriebszahlen um 11,69 %. Dies liegt sicherlich an verschiedenen Faktoren. Einer davon ist wahrscheinlich, dass Berlin als Lebensmittelpunkt vielen, vor allem jüngeren Menschen attraktiv erscheint, die Entscheidung für eine Gründung oder Übernahme fällt da-

durch häufiger auf einen Standort in Berlin. Trotz fehlender Informationen zu den Betriebsgrößen lässt sich vermuten, dass viele der Neuzuwächse in Berlin sehr kleine Ein- bis Zwei-Personen-Labore sind, die häufig nur mit einem einzigen Kunden zusammenarbeiten. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Rückgang der Betriebszahlen im Innungsgebiet der MDZI anhält und sich in den nächsten Jahren wohl noch verstärken wird. Die Auswirkungen bemerken die auf dem Markt verbleibenden Labore bereits jetzt – je nach Region in unterschiedlicher Intensität.

ANZEIGE

Quelle: Der artikulator 03\_2024

## Üblicher saisonaler Konjunkturverlauf



Die Umsatzentwicklung der gewerblichen Laboratorien in Deutschland für das erste Quartal 2024 liegt um 15 Prozent niedriger im Vergleich zum vierten Quartal 2023. Damit bleibt der Rückgang in der regelhaften konjunkturellen Schwankungsbreite. In aller Regel folgt die Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen den zeitlichen Präferenzen der Patienten und den Versorgungsangeboten der Zahnärzte als Kunden des gewerblichen Labors. Hieraus resultiert

ein weithin typischer Verlauf der Auftragslage in gewerblichen Labors, der in der oben stehenden Grafik beispielhaft für die letzten Jahre illustriert ist. Sie zeigt, dass in aller Regel das vierte Quartal das umsatzstärkste Quartal in der zahntechnischen Versorgung ist, sodass der saisonbedingte prozentuale Rückgang im ersten Quartal deutlich ausfällt.

Quelle: VDZI